Tisch herum und spielten voll Heiterkeit fort bis zum Abend.

Jettchen saß indes allein in der Ecke, hatte gar kein Vergnügen mehr und ging so mißmutig, wie die andern Kinder vergnügt, nach Hause.

Hätte sie nicht besser gethan, ihre üble Laune zu besiegen?

18. Der Brief.

Luise und Helene saßen auf der Steinbank vor dem Hause und plauderten. Da trat der Nachbar vor die Thür, hatte einen Brief in der Hand und schaute umher. Als er die kleinen Mädchen erblickte, trat er zu ihnen und sagte freundlich: „Liebes Luischen, du könntest mir einen recht großen Gefallen erweisen; willst du?" — „Was soll ich denn thun?" fragte Luise und zog ein mürrisches Gesicht, weil sie gleich vermutete, sie solle den Brief forttragen.

Und so war es auch. Der Nachbar sagte: „Ich habe keinen Boten, Luischen, und wünsche sehr, daß dieser Brief hier gleich auf die Post kommt. Willst du so gut sein und ihn hintragen?" — „Ach!" erwiderte Luise, „die Post ist so weit, da kann ich nicht hingehen. Nein, das thu' ich nicht." — „Nun, ich sehe wohl, daß